

Zeitschrift: Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau

Herausgeber: Spitex Verband Kanton Zürich

Band: - (2002)

Heft: 4

Rubrik: Glarus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spitex Kantonalverband Glarus, Geschäfts- & Beratungsstelle, Schweizerhofstrasse 1, 8750 Glarus,
Telefon 055 640 85 51, Telefax 055 640 85 54, E-Mail sekretariat@spitexgl.ch, www.spitexgl.ch

Teilnahme der Spitex am ersten Erlebnis- und Bewegungstag

Der erste Erlebnis- und Bewegungstag, organisiert von der Krankenkasse CSS, fand am 1. Juni im Sportzentrum Glarner Unterland statt. Neben rund 20 Anbietern aus dem Sport- und Gesundheitsbereich beteiligten sich der Spitex-Stützpunkt Glarner Unterland, die Mütter- und Väterberatung und der Spitex-Kantonalverband mit einem gemeinsamen Stand. Das Angebot mit kostenlosen Messungen (u.a. Blutzucker, Blutdruck, Puls), Beratungen,

Wettbewerb und Spiel wurde ausserordentlich gut genutzt. Zum Beispiel wurden 300 Blutzucker-Messungen durchgeführt. Eindrücklich war, dass einige pathologische Werte gemessen wurden, von denen die Besucherinnen und Besucher nichts gewusst hatten. Die Betroffenen, zu denen auch Kinder gehörten, wurden an die Hausärzte weitergewiesen. Die Spitex hat damit auch eine präventive Aufgabe wahrgenommen. □

Stand der Qualitätsentwicklung

Im Juni fand die zweite Sitzung bezüglich Qualitätsentwicklung in den Spitex-Organisationen statt. In den Prozess sind Vorstands- und Mitarbeiterebene miteinbezogen worden. Die Fragebogen des Qualitäts-Manuals der Spitex Schweiz befinden sich teilweise in Bearbeitung, teilweise wurden sie bereits ausgefüllt und ausgewertet. Die Organisationen überprüfen ihre Ziele regelmässig. Es gab auch Vereine, welche die Qualitätsentwicklung professionell projektiert haben. Die Vereine

haben Qualitätsverantwortliche bestimmt. Alle Anwesenden waren dafür, dass im Frühjahr 2003 eine weitere Zusammenkunft zwecks Erfahrungsaustausch und Standortbestimmung stattfinden soll.

Die Ergebnisse der Umfrage zur Ermittlung des Qualitätsprofiles der Geschäfts- und Beratungsstelle werden an der Delegiertenversammlung vom 19. September vorgestellt und im nächsten Schauplatz Spitex veröffentlicht. □

Grundlagenpapiere zu Grenzen

Die Arbeitsgruppe «Grenzen und Zulässigkeit im hauswirtschaftlichen und pflegerischen Bereich», an der neben Vertreterinnen der Spitex-Organisationen auch die Pro Senectute und die Vivica beteiligt waren (vgl. Schauplatz Spitex Nr. 3/2002), hat drei Grundlagenpapiere erarbeitet:

- Leistungsrahmen für den hauswirtschaftlichen Bereich

- Standard Wochenkehr
- Grenzen der Leistungen

An einer ausserordentlichen Sitzung der Gemeindekrankenpflegenden und der Vermittlerinnen der Spitex-Organisationen wurden die Ergebnisse präsentiert und besprochen. Die Grenzen der Leistungen werden an der Delegiertenversammlung vom 19. September zur Diskussion gestellt. □

Aufbaukurs Kinästhetik

flegende, die bereits an einem Kinästhetik-Grundkurs teilgenommen haben, erhalten Gelegenheit, im Rahmen eines preiswerten Angebotes einen Aufbaukurs zu besuchen. Der Kurs

unter Leitung von Stefan Knobel, Kinästhetiktrainer, beginnt am 27. November und findet im Kantonsspital statt (vgl. Glarner Termine, Projekt Kinästhetik). □

Glarner Termine

«Anstellungsbedingungen 2002»

Datum: Dienstag, 27. August

Zeit: 19.30 bis 21.30 Uhr

TeilnehmerInnen: Vorstände und/oder Personalverantwortliche

Ort: Kantonsspital Glarus

Sitzung Vermittlerinnen

Datum: Dienstag, 3. September

Zeit: 14.00 Uhr

Ort: Pflegeschule Glarus

Sitzung Gemeindekrankenpflegende

Datum: Dienstag, 3. September

Zeit: 20.00 Uhr

Ort: Pflegeschule Glarus

A. o. Delegiertenversammlung Spitex-Kantonalverband Glarus

Datum: Donnerstag, 19. September
(Einladung folgt)

Ort: Gesellschaftshaus Ennenda

«Hygienemassnahmen im Umgang mit Blasenkathetern und geschlossenen Urindraingesystemen»

Datum: Dienstag, 24. September

Zeit: 19.30 bis 21.30 Uhr

TeilnehmerInnen: Pflegepersonal

Ort: Pflegeschule Glarus

Projekt Kinästhetik

Grundkurs GK07

Datum: 23. August und 29. Oktober (Nachfolgetag)

TeilnehmerInnen: Pflegepersonal

Ort: Kantonsspital Glarus

Übungsgruppen Spitex

Daten: 17. September Übungsgruppe Unterland
29. Oktober Übungsgruppe Mittelland
19. November Übungsgruppe Hinterland
(Falls die Daten der Gruppe aus der eigenen Region nicht passen, kann an einer anderen Übungsgruppe teilgenommen werden.)

TeilnehmerInnen: AbsolventInnen des Grundkurses
Ort: Pflegeschule Glarus

Aufbaukurs (neu!)

Datum: 27./28./29. November 2002
und 22. Januar 2003 (Nachfolgetag)

TeilnehmerInnen: AbsolventInnen des Grundkurses

Ort: Kantonsspital Glarus

Spitex Kantonalverband Glarus, Geschäfts- & Beratungsstelle,
Schweizerhofstrasse 1, 8750 Glarus, Telefon 055 640 85 51, Telefax 055 640 85 54

Information der Pflegeschule Glarus zur neuen Berufsausbildung

ab 2007

ab 19 J.

Pflegefachfrau/-mann
mit Diplom (2 bis 3 Jahre);
vorher Krankenschwester/-pfleger

ab 2004

ab 16 J.

Fachangestellte/r Gesundheit
mit eidg. Fähigkeitszeugnis (3 Jahre)

DMS (3 Jahre) oder Gymnasium
oder anderer Berufsabschluss

Prüfungsfreie
Eintritte oder →

Real-/Sekundarschule
Bestehen des Aufnahmeverfahrens im letzten Schuljahr (Aufnahmeprüfung, Beurteilung LehrerIn)

(WK) Das neue Berufsbildungsgesetz und die neuen Bestimmungen für Gesundheitsberufe ziehen an der Pflegeschule nach sich, dass die bisherige «Wartezeit» zwischen 16 und 18 mit einer Berufslehre gefüllt wird: Fachangestellte/r Gesundheit mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis. Die Pflegeschule Glarus fasst die neue Ausbildung in ihrem Informationsblatt wie folgt zusammen:

Dauer der Lehrzeit:

- Drei Jahre. Eventuell Anrechnung bisheriger Berufsabschlüsse.

Ausbildungs-/Arbeitsfelder:

- Spitäler, Heime, Spitex, Rehabilitation, Behindertereinrichtungen

Aufnahmeverfahren:

- Aufnahmeprüfung ab der 3. Real- oder Sekundarschulkasse
- Referenz der «abgebenden» Lehrkraft und/oder einer Institution
- Prüfungsfreie Übertritte (beruflicher Abschluss; bestimmte 10. Schuljahre und Empfehlungen von Pflegeassistenzschulen)
- Nachweis der gesundheitlichen Eignung

Nach der Ausbildung:

- Berufliche Tätigkeit in einem der oben erwähnten Arbeitsfelder
- Verschiedene Weiterbildungen fachlicher Art
- Ab 2007: Ausbildung zur diplomierten Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann (Dauer 2 bis 3 Jahre)

Für alle weiteren Auskünfte:

Willi Koller, Schulleiter,
Pflegeschule Glarus,
Kirchstrasse 1, 8750 Glarus,
Telefon 055 645 30 70,
E-Mail willi.koller@gl.ch

Neue Anstellungsbedingungen: Einbezug der Organisationen

(CS) Die erst im Dezember 2000 erstellten Anstellungsbedingungen mussten aufgrund des neuen Arbeitsgesetzes überarbeitet werden. Der Kantonalvorstand und die Geschäftsstellenleiterin holten dazu Beispiele anderer Kantone ein und liessen sich von einem auf Arbeitsrecht spezialisierten Juristen beraten. Einerseits ging es darum, gleiche Anstellungsbe-

dingungen, wie sie das Spital Glarus bietet, zu schaffen, andererseits mussten die neuen Gesetze des privaten Arbeitsrechtes, z.B. bezüglich Sonntagsarbeit, berücksichtigt werden. Zu beachten war, dass das Kantonsspital dem öffentlichen, Spitex-Organisationen aber dem privaten Recht unterstehen. In drei intensiven Sitzungen erarbeiteten Kantonal-

vorstand und Geschäftsleitung die neuen Anstellungsbedingungen vom 2. Juli 2002. Anlässlich der Weiterbildung vom 27. August (vgl. Glarner Termine) können Fragen geklärt und Anregungen eingebracht werden.

Die jetzige Version könnte so vor der definitiven Verabschaffung noch angepasst werden. □

Kanton St. Gallen: gut zusammen –

**Regelmässige Kontakte
und klare Aufgaben-
verteilungen sind eine
absolute Notwendigkeit
für eine erspriessliche
Zusammenarbeit von
Spitex-Vereinen und Pro-
Senectute-Regionalstellen
im Kanton St. Gallen.**

(Jä) Diese einleuchtende Erkenntnis, die jedoch im Alltag da und dort oft verloren geht, ist das zentrale Ergebnis einer Umfrage unter Spitex-Leistungserbringern im Kanton St. Gallen. Durchgeführt hat die Umfrage eine Projektgruppe unter Leitung von Dominik Weber-Rutishauser, Geschäftsführer des Spitex Verbandes Kanton St. Gallen. Die Delegiertenversammlung 2001 hatte beschlossen, diese Projektgruppe einzusetzen, um Massnahmen für eine verbesserte Zusammenarbeit zwischen Spitex-Leistungserbringern, vorab Spitex-Vereinen und Pro-Senectute-Regionalstellen (PS), umzusetzen.

Beurteilung der Zusammenarbeit

Von den über 100 verschickten Fragebogen an alle Vereine und PS-Regionalstellen wurden 75% eingereicht. Diese hohe Rücklaufquote zeigt, wie wichtig die Problematik eingeschätzt wird. Die Auswertung der Antworten gibt einen ersten Überblick über das Ausmass der Problematik und soll Lösungsansätze für deren Bewältigung aufzeigen.

Die Beurteilung der Zusammenarbeit weist in der Gesamtübersicht keine Unterschiede zwischen Vereinen und PS auf. 55% beider Partner beurteilen die gegenseitige Zusammenarbeit als gut bis sehr gut. Zählt man noch die Nennungen einer «genügend bis guten» Zusammenarbeit dazu,